

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o 100.

Freitag am 2. Mai

1862.

3. 100. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 18. Jänner 1862.

1. Dem Gustav Winter, Chef der Bahn- und Bauverwaltung der k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft in Brünn, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Kuppelung bei Eisenbahnwagen, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. Jänner 1862.

2. Dem Wilhelm Skalligki, k. k. Hauptmann in Wien, Nr. 74, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer wasserdichten Lederleinwand für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Leopold Köppl, Agenten in Wien, Stadt Nr. 827, auf die Erfindung eines sogenannten Notizen-Pharus zur Veröffentlichung von Annoncen bei Tag und Nacht in den Straßen und an anderen öffentlichen Orten, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Joachim Wajda, Lokomotivführer bei der k. k. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Prag Nr. 1069, auf die Erfindung einer Steuerung und des auf dieser basirten Dampfmaschinen-Systems, wodurch der entweichende Dampf von Hochdruckdampfmaschinen vorthellhaft benützt werden könne, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Eugen Alexander Kowière, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Wasserhebmäschine mit Differenzialkolben, für die Dauer eines Jahres.

Am 21. Jänner 1862.

6. Dem Sigmund Salzmann, Kaufmann, in Wien, Leopoldstadt Nr. 4, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Gewinnung von rektifizirtem Kieselöl, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Karl F. S. Mayer, Maschinenöl-Fabrikanten in Hernals bei Wien Nr. 263, auf eine Verbesserung, in der Entsäuerung des Rübdöls und in Bereitung des Fabriks-Schmier-Öles und Salton-Brennöles, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Der A. Maria Wigmayer, Inhaberin einer Steinbrücke in Wien, Neubau Nr. 191, auf die Erfindung, Wachs zur Anfertigung farbiger lithographischer Bilder tauglich zu machen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Jno Werner, Chef der Handlungsfirma „Jno Werner und Komp zu Mannheim,“ über Einschreiten seines Bevollmächtigten Johann Hermann Schmelzer, Kaufmann in Wien, Stadt Nr. 238 und 240, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Holzglasur, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Alphons Müller de la Mothe, zu Lausanne in der Schweiz, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Verfahrens, Eisen und Stahl ohne Schmieden und Hämmern zu verfeinern und zu härten, für die Dauer eines Jahres.

11. Das dem Anton Schmann in Wien, Jägerzeile Nr. 503, auf eine Verbesserung in der Konstruktion seiner priv. gewesenen Defen, Spar-Kaffeh- und Gasthausherde, für die Dauer eines Jahres.

12. Der Familie Paltaus und Komp. in Wien, Alfergrund Nr. 253, auf die Erfindung einer Näh- oder Häkelmaschine, bei welcher nach Willen mit einer oder mit mehreren Nadeln zugleich gearbeitet werden könne, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung einer neuen Komposition zum Einölen der Wellen, Achsen und anderen beweglichen Maschinenbestandtheilen, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem A. Müller und Komp, Fabrikanten zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Kornelius Kaspar in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, das Zink aus den Erzen zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem C. Baumann, Tuchhändler und Schneidermeister zu Altdorf, Weingarten im Königreiche Württemberg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Joseph Max Ritter v. Winwartner, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, Stadt Nr. 885, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Kleiderknöpfen, welche an den Stoff nicht angenäht, sondern angeschraubt werden, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Württemberg seit dem 9. Oktober 1681 auf die Dauer von sechs Jahren patentirt.

16. Dem Andre Desire Marin, Zivil-Ingenieur zu Rouen, und Prosper Verdat du Tremblay, Zivil-Ingenieur zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung der Apparate, welche die ausgedehnte oder comprimirte Luft als Transmissionsmittel der Bewegkraft, insbesondere zum Bremsen der Eisenbahnwaggons anwenden, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Jänner 1862.

17. Dem Moriz Kohn, Beamten der k. k. priv. südl. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien, Landstraße Nr. 711, auf eine Verbesserung der elektro-magnetischen Gleitsignal-Apparate, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Jean Marie Hospice Auguste Laurin, Constructeur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Wägen-Apparates, welcher sowohl auf Brückenwagen als auch auf alle andern Arten von Wagen anwendbar sei, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Friedrich Edmund Thore, Ingenieur zu Dresden, über Einschreiten seines Bevollmächtigten August Schmitt, Wien, Zivil-Ingenieur in Jägerzeile Nr. 31, auf die Erfindung eines Apparates zum Auspressen der Flüssigkeit aus dickflüssigen Substanzen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit dem 15. Oktober 1861 auf fünf Jahre privilegirt.

Am 24. Jänner 1861.

20. Dem Johann Würgl, Montan-Direktor zu St. Ivan in Ungarn, auf die Erfindung eines Wasserstandsreglers für Dampfkessel, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Auswahung, und sind zu Nr. 1, 4, 5 und 20, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

3. 141. a (2)

A u s w e i s

Nr. 1083.

über die am 30. April 1862 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krain. Grundentlastung-Fondes

mit Coupons à pr.	50 fl.	Nr. 287.
„ „ à „	100 fl.	Nr. 193, 258, 385, 629, 811, 870, 1243, 1373, 1452, 1519, 1820, 2115, 2498.
„ „ à „	500 fl.	Nr. 113, 197, 493.
„ „ à „	1000 fl.	Nr. 172, 463, 916, 948, 1140, 1149, 1248, 1383, 1647, 1733, 1840, 1851, 1859, 1942, 1949, 1987, 2101 und Nr. 1088 mit dem Theilbetrage pr. 150 fl.
„ „ à „	5000 fl.	Nr. 129, 161, 209, 323, 338 und 463.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage in den hiesür in öst. Währ. entfallenden Beträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fondskassa in Laibach, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 550 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1088 pr. 1000 fl. die neuen Obligationen ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskompirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene

3. 142. a (1)

Nr. 5822.

Konkurs-Rundmachung.

Für das kommende Schuljahr 1862/63 sind in der kaiserlichen thesesianischen Akademie zu Wien zwei Battaszeher Stiftpfätze für adelige Züngle der deutschen Nation, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das vierzehnte noch nicht überschritten haben, zu besetzen.

Die Gesuche um diese Stiftpfätze müssen mit der Nachweisung über den Adel, dem Taufscheine, dem Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, und sämtlichen Studienzeugnissen belegt sein, und auch die Erklärung enthalten, daß die Bewerber die jährlichen Nebenauslagen von beiläufig 190 fl. bis 200 fl. 6 kr. Wze., zu welchen aus der Stiftpfatz-Dotation nur ein jährlicher Zuschuß von 40 fl. C. M. geleistet wird, aus Eigenem bestreiten können und wollen.

Diese Gesuche sind an das hohe Staatsministerium zu stiliren, jedoch an diese Landesregierung zu überreichen.

Der Konkursstermin wird bis 10. Juni 1862 anberaumt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain in Laibach am 28. April 1862.

3. 140. a (3)

Nr. 587.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist die Oberamtsdirektorsstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz, mit dem Jahresgehälte von 1470 fl. öst. W. und Natural-Wohnung. Gesuche sind binnen 4 Wochen beim Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

3. 776. (3)

Nr. 1395.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Lufkar von Lufkarje, gegen Mathias Zelauz von Ottoniza, wegen schuldigen 66 fl. 15 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Nr. 895 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerung auf den 17. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrafe und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. April 1862.

3. 778. (2) Nr. 1597.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Stefan Koschar von Koscharje, Bezirk Großblaschitz, gegen Johann Malschek von Senischer, wegen schuldigen 45 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Zirkniz sub Ref. Nr. 17, und Urb. 1711 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 17. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. März 1862.

3. 779. (2) Nr. 1810

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Zhenzbur von Oberplanina, gegen Matthäus Podboj von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. Juni 1859, Z. 4094, schuldigen 17 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 181017, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 24. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1862.

3. 780. (2) Nr. 1811

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Masi von Zirkniz, gegen Lukas Tburshizh von Bigann, wegen schuldigen 346 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Ref. Nr. 390 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6121 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagungen auf den 24. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1862.

3. 781. (2) Nr. 1934

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Herrn Anton Gasparini von ebenda, wegen Urtheiles vom 29. Dezember 1858, Z. 6713, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Ref. Nr. 22, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 31. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. April 1862.

3. 782. (2) Nr. 1957.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Melina von Zirkniz, als Zessionär des Andreas Kondare von Danne, Bezirk Laas, gegen Josef Melie von Zirkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1853, schuldigen 201 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Ref. Nr. 217, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realoffenbarungstagungen auf den 31. Mai, auf den 2. Juli und auf den 1. August 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. April 1862.

3. 788. (2) Nr. 1167.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rus von Reifnitz, gegen Michael Andolschek von Jurjoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1861, Z. 2622, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 559, zu Jurjoviz Konfk. Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1420 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realoffenbarungstagungen auf den 3. Mai, auf den 2. Juni und auf den 30. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Jurjoviz mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 28. März 1862.

3. 799. (2) Nr. 2668.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Sluga von Lugg hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Wolfinger von Planina wider denselben den Zahlungsauftrag des aus dem inkabulirten Schuldscheine vom 7. März 1843 schuldigen Kapitalbetrags pr. 36 fl. ö. W. sub praes 2. September 1861, Z. 2668, hieramit eingebracht, worüber dem Schuldner wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senosetsch, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst dagegen u. z. binnen 2 Monaten die allfälligen Einwendungen hieramit anzubringen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senosetsch als Gericht, am 18. Jänner 1862.

3. 800. (2) Nr. 1519.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Nikolaus Necher von Laibach, gegen Anton Draschem von Laas, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 27. August l. J., Nr. 4597, schuldigen 527 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Ref. Nr. 51 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 581 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 4. Juni, auf den 4. Juli und auf den 4. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. April 1862.

3. 801. (2) Nr. 1598.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Swetina von Laibach, gegen Josef Stopar, als Rechtsnachfolger nach Alois Beraus von Laas bei Mannsburg, wegen schuldigen 220 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Ref. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1028 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juni, auf den 11. Juli und auf den 11. August 1862, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. April 1862.

3. 802. (2) Nr. 1648.

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Swetina von Laibach, gegen die Eheleute Anton und Maria Draschem von Laas bei Mannsburg, wegen schuldigen 607 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Ref. Nr. 51, Urb. Nr. 503 vorkommenden 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 581 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 14. Juni, auf den 14. Juli und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 803. (2) Nr. 1688.

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo abwesenden Anton Granton und Katharina Mrazob, dann Andreas, Lukas, Elisabeth und Helena Mrazob, hiermit erinnert:

Es habe Anton Granton von Kreuz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erbschenerklärung der auf Urb. Nr. 1070 ad Kreuz postenten Copyposten pr. 500 fl. und 75 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 10. April 1862, Z. 1688, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 23. Juli 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 der allg. O. D. angeordnet, und den Offlagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herrn Anton Kronabethvoogl von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. April 1862.

3. 777. (3) Nr. 1560.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Scherka von Zirkniz, gegen Anton Louka von Niederdorf, wegen schuldigen 30 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 555 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1667 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 10. Mai auf den 11. Juni und auf den 12. Juli 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. März 1862.